



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CLXXXVIII. Die Kurfürstlichen Visitatoren erkennen gegen Blasius Palmen, welcher seine Ehefrau verlassen, auf die Strafe der Landes-Verweisung und der Einweisung seiner Frau in seine Besitzungen, im ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

Es möchte auch der Jungfrauen Freunden, so sie zu besuchen ins Closter khemen, zu Zeitten ein Gericht ader zwei aus der gemeinen Küchen gereicht, doch die Masse der Gastung davon obgesetzt, nicht vbergangen werden.

Diltschmann's Geschichte Seite 155 Nr. 34.

CLXXXVII. Die Kurfürstlichen Visitatoren erkennen auf Antrag des Rath's zu Spandow in einer Verlöbnißsache, daß der Verlobte bei Strafe der Landesverweisung die Verlobte ehelichen solle, vom Jahre 1541.

Vnser freuntliche dinst zuuor. Erbare weisen guthen freunde, wir haben euer schreiben, die ehesache zwischen hanfen mollers tochter vnd hanfen wirth belangende Inhalts, vornohmen vnd den handel dorauf von den partheien gehort. Es hat aber hans Wirth des ehevorlubnus wollen in vorneynung stehen, dorumb wir Ime euer schreiben dorin vnter andern gemeldt, das er sich vor euch datzu bekandt, surgehalten vnd dorauff diesen abschiedt geben, das er die verlobte Junckfraw forderlich soll ehelichen, zu kirchen vnd bette fhurn oder In weigerung des vnfers gnädigsten hern landt meiden. Weill ir vns dan gebetten, euch den abschied, so wir hierauff machen würden, zuzuschreiben, haben wir solchs hiedurch thuen wollen, ob welchem ir auch werdet zu halten wissen vnd seind euch zu dienen willigk. Datum etc.

An

den Rath zu Spandow.

Den Erbaren weisen Burgermeistern vnd Rathmannen der Stad Spandow vnsern guthen Freunden.

Nach dem Copialbuche des Kanzlers Weinsböden Litt. A.

CLXXXVIII. Die Kurfürstlichen Visitatoren erkennen gegen Blasius Palmen, welcher seine Ehefrau verlassen, auf die Strafe der Landes-Verweisung und der Einweisung seiner Frau in seine Besitzungen, im Jahre 1541.

Vnser freuntliche dinst zuuor. Erbar Ernuesten besonder guthen freundt. Wir haben euer schreiben Blasius palmen, welcher des pfarrers zu phebem kochin zur ehe genohmen, sambt euer gnughasten bitte Inhalts vornohmen vnd dorauff gemelten palmen alhie vor vns bescheiden. Wiewoll er aber die ehe etwas als vnbestendigk vormeynen wollen, so haben wir doch auff euer schreiben vnd dem kegenberichte, der vns alhie geschehen, sovil befunden, das er gemelte kochin geehlicht vnd sich ane vrsache von Ir begeben. Dorumb wir Ime gepotten, sich zu demselben seinem weibe Inner 2 tagen zu begeben oder sie zu Ime zu fordern vnd ehelich bei Ime zu haben oder vnfers gnädigsten heren landt zu reumen. Dorauff mogt ir dem weibe, wo er solchem heheide nicht volget, zu seinen guthern in euerm Ambte vorhelffen oder wo die anders wo gelegen,

vmb komer befordern. Wir haben In gleichnus an den Abt zu Lenin geschriben, der frauen vf gemelten fall zu Ires mans guthern, die er zu schmergow hat, hülffe zu thun, wollen wir auch, deme wir zu dienen willigk, hinwider nicht vorhalten. Datum etc.

An

den hauptman zu Potsdam  
Nickeln von Metgrode.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinlöben Litt. A.

CLXXXIX. Die Kurfürstlichen Visitatoren ersuchen den Abt zu Lehnin eine von ihrem Manne verlassene Ehefrau des Blasius Palm zum Besitz der Hälfte der Güter ihres Mannes zu verhelfen, im Jahre 1541.

Vnser willige dinst zuuor. Erwürdiger In got, Gnädiger her, wir wollen Ew. gnaden nicht vorhalten, das vns alhie furbracht, das einer, Blasius palm genandt, sich etwan mit des pfarrers zu phebem kochin vorehelicht, Ir ein Zeit ehelich beigewhonet vnd volgigk ane vrsache von Ir gelauffen. Weil er sich dan alhie, enthalten, haben wir Ime gepotten, seinem ehelichen weibe beizuwohnen ader sie hiehero zu Ime ehelich zu fordern oder vnfers gnädigsten hern land zu meiden. Wir haben aber sovil vormargkt, das er sie weiter zu haben gedenke. Weill er sie dan zu ehe genohmen vnd villeichte außer landes begeben mochte, aber die arme frau durch Ine also vmbgefurt; achten wir nicht vnpillich, das Ir von seinen guthern was zugekerdt werde. Do wir dan bericht worden, das er in E. g. dorffe schmergow etwas an guther schulden oder farender habe haben soll, Bitten wir, E. g. wollen vf den fall, do er sie ferner ehelich nicht hielte, noch Ir beihonete, dem weibe vf ir ansuchen die bestte derselben guther lassen zukommen. Das seind wir vmb E. g. zu uordienen erpottigk. Datum etc.

An

den Abt zu Lenin.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinlöben Litt. A.

CXC. Die Kurfürstlichen Visitatoren fordern Joachim Bröscke zu Borne auf, dem Pfarrer und der Kirche daselbst gewisse Retardate zu entrichten, im Jahre 1541.

Vnser freuntliche dinst zuuor. Ernuester, guther freunt. Vns ist in Itzgehaltener visitation wider euch clagendt anbracht, das ir dem pfarrer bei euch II schock von 4 Jare retardata von VI schock hauptsummen von den aufgekauften houen, do die leute, so Ir aufgekeuft, die hauptsumma an dem kaufgelde bei euch Inne lassen müssen, vortagt vnd soltet vorwenden, ir hettet die